

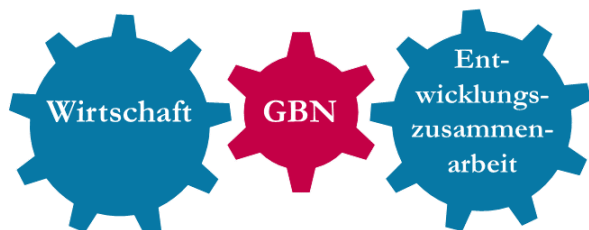
Global Business Network (GBN) Programm

Your Partner for Development Cooperation

Warum Zusammenarbeit mit der Wirtschaft?

Eine gut funktionierende Wirtschaft ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung eines Landes: Durch wirtschaftliches Wachstum werden Arbeitsplätze geschaffen, das Einkommen der Menschen verbessert und Innovation vorangetrieben. Deshalb sieht die Agenda 2030 der Vereinten Nationen vor, dass die Privatwirtschaft aktiv in die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) einbezogen wird. Dies umfasst lokale Unternehmen in den Partnerländern genauso wie deutsche und europäische Unternehmen, denn die Zusammenarbeit mit internationalen Wirtschaftspartnern ist oft der Schlüssel zum Erfolg.

Für lokale Unternehmen auf der einen Seite gibt es oft Beschränkungen durch die politischen Rahmenbedingungen, es fehlt ihnen an Know-how, qualifizierten Fachkräften sowie finanziellen Ressourcen und in vielen Fällen haben sie keinen Zugang zu internationalen Absatzmärkten. Für deutsche und europäische Unternehmen auf der anderen Seite ist es oft schwierig das Geschäftsumfeld und die soziokulturellen Gegebenheiten einzuschätzen. Daher zögern sie häufig, diese neuen Märkte für sich zu erschließen. Für beide Seiten gilt: Damit die wirtschaftliche Entwicklung zur Erreichung der SDGs beiträgt, muss sie nachhaltig wachsen, der gesamten Bevölkerung vor Ort zugutekommen und weder die Natur noch das Klima schädigen.



Herausgegeben von:

Projektkurzbeschreibung

Projektname	Global Business Network (GBN) Programm
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektziel	Die Kooperationsbeziehungen zwischen lokalen Unternehmen und Institutionen in ausgewählten Partnerländern sowie deutschen und europäischen Unternehmen und Institutionen sind verbessert
Land	Sechs Länder in Afrika und Asien
Gesamtlaufzeit	April 2017 bis Dezember 2020

Wirtschaft mit Entwicklung verbinden

Ziel des Global Business Network (GBN) Programms ist es, die Zusammenarbeit zwischen lokalen, deutschen sowie europäischen Unternehmen und der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu stärken und neue lokale Kooperationsansätze zu schaffen. Das vom BMZ geförderte Programm ist ein globales Vorhaben, das Unternehmergeist mit nachhaltigem wirtschaftlichem und sozialem Engagement verbindet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Sektoren Nahrungsmittelherstellung, Energie und Erneuerbare Energien, Wasser, Medizintechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie.

In ausgewählten Ländern Afrikas und Asiens, in denen es bisher keine Auslandshandelskammern (AHKs) oder Delegationen der Deutschen Wirtschaft gibt, werden Business & Cooperation Desks eingerichtet. In diesen Ländern gibt es jedoch ein erhebliches Potential zur Kooperation mit der deutschen Wirtschaft. Die Business &

Cooperation Desks sind in die Büros der GIZ integriert und werden von den GBN-Koordinator*innen betreut. Diese arbeiten eng mit den regional zuständigen AHKs und, wo möglich, mit bilateralen Wirtschaftsvereinigungen zusammen. Die Arbeitsteilung zwischen den GBN-Koordinator*innen und den Regionalkoordinator*innen der AHK ist ein wichtiger Bestandteil des Programms.



Die GBN-Koordinator*innen bieten folgende Kern-dienstleistungen:

Für Unternehmen:

- Sie informieren und beraten lokale, deutsche und europäische Unternehmen zu den Förder-, Finanzierungs- und Kooperationsangeboten der EZ.
- Sie fördern die Ideen lokaler und deutscher Unternehmen und unterstützen diese dabei, daraus konkrete Projekte zu entwickeln und umzusetzen.
- Sie vernetzen Akteure aus dem Privatsektor und der EZ, indem sie zum Beispiel regelmäßig Veranstaltungen organisieren.

Für Projekte der GIZ:

- Sie unterstützen EZ-Projekte dabei, Kontakte zu Unternehmen herzustellen und Projektansätze weiterzuentwickeln. Dabei beraten Sie individuell zu den aktuellen Entwicklungen und Instrumenten der „Zusammenarbeit mit der Wirtschaft“.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Projekt:

Global Business Network (GBN) Programm

Kontakt/Verantwortlich:

Jens Elsner
T +49 6196 79-4117
E jens.elsner@giz.de

- Sie stehen als Ansprechpartner für Unternehmensanfragen zur Verfügung und vermitteln diese bei Bedarf an das AHK-Netzwerk in der Region.
- Sie verknüpfen die Fach- und Regionalexpertise der EZ mit den Bedarfen der Wirtschaft.

Aktuell sind fünf GBN-Koordinator*innen an Business & Cooperation Desks tätig: In Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ruanda (mit Zuständigkeit für Uganda), Namibia und Kambodscha. Geplant ist ein weiteres Desk in Senegal.

Weitere Umsetzungspartner

Das GBN kooperiert eng mit verschiedenen Stakeholdern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und der Außenwirtschaftsförderung. Dazu gehören develoPPP.de, das gemeinsam von DEG und GIZ umgesetzt wird, Germany Trade and Invest (GTAI), KfW und DEG, der Senior Expert Service (SES) sowie Ländervereine, wie zum Beispiel der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

Das GBN Programm bildet gemeinsam mit den EZ-Scouts und den ExperTS ein Kooperationsnetzwerk: EZ-Scouts sind als entwicklungspolitische Berater im Auftrag des BMZ in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern in Deutschland tätig und in Kooperation mit Engagement Global auch in Stiftungsorganisationen aktiv. Die ExperTS beraten an den AHKs und Delegationen der Deutschen Wirtschaft in rund 30 Ländern lokale, deutsche und europäische Unternehmen zu entwicklungspolitischen Themen.



URL-Verweise:

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Referat 110
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft; Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Berlin

Eschborn, Juni 2019

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung